

Bouissons Regierungsprogramm

„Brutale Antwort an die Spekulation“

bald das Parlament wieder zusammentreten wird, werden wir Rechenschaft ablegen.

Das Ermächtigungsgesetz

Gleichzeitig mit der Programmklärung hat Ministerpräsident Bouisson folgendes Ermächtigungsgesetz eingebracht:

Um die Entwertung der Währung zu verhüten, wird die Regierung durch Senat und Kammer ermächtigt, bis zum 31. Oktober 1935 alle Maßnahmen mit entschlossener Kraft zu treffen, die geeignet sind, die Sanierung der Staatsfinanzen zu verwirklichen, die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Betätigung zu ermöglichen und die Beeinträchtigung des öffentlichen Kredits zu verhüten und zu unterbinden. Diese Verordnungen des Ministerrats werden vor dem 1. Januar 1936 dem Parlament zur Ratifizierung unterbreitet.

Die erste Abstimmung.

Nach der Verlesung der Regierungserklärung durch den Ministerpräsidenten wurden die Interpellationsanträge beiläufig gegeben. Ministerpräsident Bouisson verlangte sofort die Vertagung ihrer Beratung unter Stellung der Vertrauensfrage und siegte in der Abstimmung mit 390 gegen 192 Stimmen.

Diplomatische Wiedereinschaltung

Nach zehn Tagen innerpolitischer Krise, die das Interesse der Öffentlichkeit von der Außenpolitik auf die brennenden Fragen der Währung und der finanziellen Schwierigkeiten abgelenkt hatten, beginnt man am Quai d'Orsay, wieder aktiv zu werden.

Außenminister Laval hatte Besprechungen mit den Botschaftern von Deutschland und Sowjetrußland. Man wertete diese Unterhaltungen als Auftakt von Bemühungen, Frankreich wieder in die diplomatischen Verhandlungen einzuschalten.

Das Regierungsblatt „Petit Parisien“ erklärt, Hitlers Anregungen seien in Paris dahin beurteilt worden, daß sie gewisse Ausblicke eröffnen. Sie dürften nicht in Vaulch und Bogen und nicht ungeprüft abgelehnt werden. Diese Tendenz, die „Annäherungsversuche“ Deutschlands nicht abzuweisen, tue sich bereits kund. In London hätten die deutsch-englischen Flottenbesprechungen begonnen, und in Paris habe sich Laval mit dem deutschen und dem sowjetrussischen Botschafter unterhalten. Man dürfe annehmen, daß diese Besprechungen sich auf die deutsche Auffassung von den Auswirkungen des französisch-sowjetrussischen Paktes auf den Locarno-Vertrag bezogen hätten. Die Juristen des Quai d'Orsay legten die letzte Hand an die französische Antwort.

„Echo de Paris“ und „Deuvre“ befassen sich mit dem Plan eines Lust-Locarnos, dem sie alle möglichen Bedenken entgegenstellen. Während London und Rom bereit seien, den Westluftpakt gesondert zu verhandeln, sei Laval der Auffassung, daß nichts unterzeichnet werde und in Kraft trete, wenn nicht über alle aufgeworfenen Fragen eine Einigung mit Berlin zustande komme.

Roter Geschäftstreit

Einer Parole des völlig linksgerichteten Genossenschaftsverbandes folgend haben eine ganze Reihe von Pariser Geschäftsleuten ihre Geschäfte nicht geöffnet. Besonders die roten Stadtbezirke an der Peripherie und im Norden haben dem Proteststreik, der von der Reinigung der Pariser Kaufleute und Industriellen gegen die Steuer- und Wirtschaftspolitik der Regierung vorgehen war, dann jedoch auf Grund einer Zusage des Ministerpräsidenten und Handelsministers abgelagt worden war, Folge geleistet. Die französische Staatsdruckerei hat ihre Tore geschlossen, nachdem die Belegschaft in Durchführung eines passiven Streiks seit einigen Tagen den ganzen Tag über keine Hand angelegt hat. Um diesem Zustand ein Ende zu machen, wurde die Druckerei nunmehr geschlossen.

Im Zusammenhang mit den Frankenspekulationen fanden neue Hausfuchungen bei Privatpersonen und Bankgeschäften statt. Es soll umfangreiches Material beschlagnahmt worden sein. Ausländer, die sich eines Angriffes gegen den Staat schuldig gemacht haben, sollen rücksichtslos auszuweisen werden.

Nach einem vorausgegangenen Kabinettsrat stellte sich die von dem Ministerpräsidenten Bouisson geführte neue französische Regierung dem Parlament vor. Die Programmklärung erfolgte in der Kammer durch den Ministerpräsidenten, im Senat durch den Justizminister. Das Regierungsprogramm steht in der Hauptsache die Reorganisation der Finanzen und die Bekämpfung der Spekulation vor. Im übrigen bekennt sich die Regierung zur Landesverteidigung und zur kollektiven Organisierung der Sicherheit.

Im einzelnen wird in der Regierungserklärung, die übrigens nur kurz war, etwa folgendes ausgeführt: „Die neue Regierung stellt die größte Einigung dar, die man seit dem Krieg verwirklicht hat. Männer, die sich gestern gegenüberstanden, haben sich heute im Hinblick auf ein bestimmtes Ziel eng zusammengefunden, nämlich, um die nationale Währung aufrechtzuerhalten, die Finanzen und die Wirtschaft des Landes wiederherzustellen. Angesichts einer außergewöhnlichen Lage sind außergewöhnliche Maßnahmen notwendig. Damit diese Maßnahmen wirksam sind, müssen sie unverzüglich getroffen werden. Wenige Tage genügen den Spekulanten, um ihre Angriffe in die Wege zu leiten, unser Geld anzugreifen und — übrigens vergeblich — zu versuchen, Aufregung unter unseren Sparern zu stiften und unter den Arbeitern unseres Landes Mißstimmung hervorzurufen.“

Unsere Antwort, die Antwort des Staates, wird brutal und entschlossen sein. Ein Land, auf dem dunkle Drohungen lasten, ist schon kein freies Land mehr.

Der Wind der Panik zerstört die bürgerliche Gesinnung. Wenn wir vom Parlament verlangen, daß es uns vorläufig einen Teil seiner gesetzgeberischen Befugnisse überträgt, so deshalb, um das Wesentliche zu wahren, um besser zu dienen und um jene demokratischen Einrichtungen hochzuhalten, denen wir, wie sie alle wissen, ergeben bleiben.

Die erweiterten Befugnisse, die aber zeitlich und sachlich begrenzt sind und die wir von dem Weltbild des Parlaments beantragen, werden uns in den Stand setzen, sofort die Spekulation zu brechen und den Franken vor jeder Beeinträchtigung zu schützen. Sie werden uns ferner ermöglichen, unsere Finanzen und unsere durch die Wirkungen einer sich seit fünf Jahren hinziehenden Krise mitgenommenen und gestörten Wirtschaft wiederherzustellen und zu sanieren. Dieses positive Werk wollen wir nach einem Gesamtplan durchführen. Die Wiederherstellung unserer Finanzen wird eine neue Anstrengung zum Ausgleich des Haushalts erfordern.

Sie wird alle die Anstrengungen vervollständigen, die das Parlament während der jetzigen Legislaturperiode mutig verfolgt. Bei dieser Anstrengung wird nichts vernachlässigt werden, um die verschiedenen Zweige der wirtschaftlichen Betätigung zu beleben und den Warenaustauschstrom im Innern und mit dem Ausland wiederherzustellen.

Wir werden alle Mittel einlegen, um der Arbeitslosigkeit und ihren Folgeerscheinungen sozialen Elends und familiärer Leiden zu steuern, um einer Jugend, die den Horizont vor sich verschlossen sieht, Arbeit zu geben und um einem Lande, das nicht an sich zweifeln kann, die Unternehmungslust und das Vertrauen zur Zukunft zu wecken. Gleichzeitig werden wir die moralische Gesundung der Nation mit der Sorge einer raschen und entschiedenen Gerechtigkeit wahren und den republikanischen Staat verteidigen.

Kollektive Organisierung der Sicherheit

Wir werden nach außen hin unsere Friedenspolitik fortsetzen. Welt Frankreich friedlich gesinnt ist, muß es ständig auf die Landesverteidigung und auf die kollektive Organisierung der Sicherheit achten. Wir werden getreu unseren Freundschaften und unseren Bündnissen alle zur Mitarbeit aufrufen. Wir sind dem Völkerbund ergeben, und unsere Anwesenheit in Genf wird eine tätige und wachsame sein. Die Männer, auf denen die schwere Verantwortung der Regierung liegt, wissen, daß das zu vollbringende Werk ihren ganzen Mut und ihren ganzen Willen in Anspruch nehmen wird. Sie werden nur ein Ziel haben: nämlich handeln, auf allen Gebieten handeln und rasch handeln. So

Turnen und Sport

Ausländischer Turniersieg in Aachen. Bei dem Blüchlingspringen des Aachener Reitturniers konnte der türkische Leutnant Polatkan einen überraschenden Erfolg erzielen. Auf „Romet“ kam er zusammen mit Oberleutnant Kockelmann auf „Ammertreu“ und Rittmeister Freiherr von Rogel auf dem bekannten Nationalpreis-Pferd „Wotan“ fehlerfrei über die 24 Sprünge und belegte in weitaus schnellster Zeit den 1. Platz. Zum ersten Mal erklang zu Ehren des Siegers die türkische Nationalhymne auf deutschem Boden.

Der Reichsriegsminister wohnt der Mittelgebirgsfahrt bei. Der Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst v. Blomberg, wird am heutigen Mittwoch den Schlusssportveranstaltungen der diesjährigen Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt für Kraftfahrzeuge beiwohnen und von Friedrichroda aus die Bergprüfung sowie die Geländepflichten beaufsichtigen.

Der beste Schwimmer der Welt in Berlin. Der amerikanische Weltrekordschwimmer im 100-Meter-Kraulen, Peter Jist, Amerika's größte Olympiabahnung, geht am heutigen Mittwoch in Berlin an den Start. Seine Gegner sind der deutsche Hochschulmeister Wille (D.S. Kurmark), der Brandenburgische Meister Heile (S.C.C. 89) und Diebold (S.V.G. Berlin). Er wird seine Anwesenheit in Berlin dazu benutzen, um das Reichspostfeld zu besichtigen.

7. Juni.

Sonnenaufgang 3.40 Sonnenuntergang 20.18
Mondaufgang 9.52 Monduntergang 23.49

1676: Der geistliche Liederdichter Paul Gerhardt in Lübben gest. (geb. 1607). — 1813: Der Historiker Karl von Heigel in Nürnberg geb. (gest. 1901). — 1826: Der Physiker Joseph von Fraunhofer in München gest. (geb. 1787). — 1840: König Friedrich Wilhelm III. von Preußen gest. (geb. 1770). — Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. — 1843: Der Dichter Friedrich Hölderlin in Tübingen gest. (geb. 1770).

del Nadeberg, Kunde von unbekanntem Gemälden Ludwig Richters zu geben. Ludwig Richters Gesamtwerk gehört als wertvollstes deutsches Kunstgut dem gesamten deutschen Volk und darf nicht verbergen bleiben.

Urlaubsregelung für die Textilwirtschaft in Ostfriesland
Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen hat nach Beratung mit einem Sachverständigen-Ausschuß eine Tarifordnung zur Regelung des Urlaubs in der ostfriesischen Textilindustrie verfügt. Die Regelung gilt für die Textilindustrie im Wirtschaftsgebiet Sachsen östlich der Elbe mit Ausnahme der Stadt Dresden und der Gemeinde Coswig.

Berufsschulungswoche des sächsischen Einzelhandels
Der Landesverband des sächsischen Einzelhandels ruft gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung, die sächsischen Betriebsführer und leitenden Angestellten im Einzelhandel zur ersten Einzelhandelsberufsschulungswoche auf. Diese Schulungswoche, die vom 21. bis 27. Juli im Schulungsheim Bielatal bei Königstein stattfinden soll, wird die erste derartige Veranstaltung im ganzen Reich und damit für die künftige Berufsschulung des deutschen Einzelhandels vorbildlich sein. Die Teilnahme an ihr soll nach Möglichkeit nicht auf den Urlaub der Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder angerechnet werden. Der Schulungsstoff umfaßt die Gebiete Einkauf, Lagerhaltung, Umsatz, Kostenberechnung, Werbung, Verkauf usw. und ist mit Übungen verbunden; besondere Rücksicht wird auf den Klein- und Mittelbetrieb genommen.

Übernahme von Einzelhandelsgeschäften
Seit dem 1. Januar ds. Js. ist bekanntlich nicht nur für die Neuerrichtung sondern auch für die Übernahme eines Einzelhandelsgeschäftes eine Ausnahmebewilligung vom Einzelhandelschutzgesetz notwendig. Trotzdem muß die Beobachtung gemacht werden, daß Einzelhandelsgeschäfte fest gekauft werden, ehe der Erwerber sich vergewissert hat, ob er die Fortführung des Geschäfts von der zuständigen Behörde genehmigt erhalten wird. Es wird hierauf besonders aufmerksam gemacht und nachdrücklichst davor gewarnt, einen beabsichtigten Geschäftskauf fest abzuschließen, bevor die Ausnahmebewilligung hierzu erteilt worden ist. Abgesehen von den sich hieraus ergebenden sonstigen Unzuträglichkeiten setzt sich der Betroffene auch der Gefahr der Bestrafung aus, wenn er vor Erteilung der Ausnahmebewilligung das Geschäft betreibt.

Schafft der wandernden Jugend Heime!

Reichswerbe- und Opfertag für deutsche Jugendherbergen. Hamburg, 5. Juni.

Am 15. und 16. Juni führt der Reichsverband für deutsche Jugendherbergen gemeinsam mit der Hitler-Jugend einen Reichswerbe- und Opfertag durch, an dem das deutsche Volk durch zahlreiche Kundgebungen auf die Bedeutung der Jugendherbergen für das Jugendwandern und die Erhaltung des Volkstums hingewiesen werden soll. Der Erlös der an den gleichen Tagen stattfindenden Sammlung ist dafür bestimmt, das deutsche Jugendherbergswerk weiter auszubauen und die fehlenden Mittel zu beschaffen, die für die Errichtung neuer deutscher Jugendherbergen notwendig sind. Immer noch fehlen mehrere tausend Jugendherbergen, um das Herbergswerk über das ganze Deutsche Reich zu schließen. Daran gilt es weiterzuarbeiten, bis das Ziel: „eine Jugendherberge im Abstand eines Tagesmarches von 20 bis 30 Kilometer“, erreicht ist.

Anlässlich des Reichswerbe- und Opfertags gab der Reichsverband etwa 100 deutschen und ausländischen Journalisten Gelegenheit zur Besichtigung norddeutscher Jugendherbergen. Der erste Tag dieser Fahrt galt den Jugendherbergen in Magdeburg, Soltau, Lüneburg und dem „Hein Bodewind“ in Hamburg, wo die Presse zusammen mit der wandernden Jugend übernachtete. Am zweiten Tag folgten Besuche in Lübeck, Warnemünde und Leterow. Beim gemeinsamen Mittagessen in der Magdeburger Herberge hob der Leiter des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen und Abteilungsleiter für das Herbergswesen in der Reichsjugendführung, Gebietsführer Rodab, die Bedeutung der Jugendherbergen für eine Verständigung aller Völker hervor. Denn Deutschland hat, so führte er weiter aus, mit den meisten europäischen Staaten Abkommen über die gegenseitige Benutzung der Jugendherbergen abgeschlossen, so daß die deutschen Heime fast allen europäischen Wanderern offenstehen.

Die Herbergen sollen jedoch nicht nur allein der Uebernachtung dienen, sondern Mittelpunkt des Kulturlebens der deutschen Jugend sein.

Im Jahre 1909 wurden die ersten drei Jugendherbergen in Deutschland gegründet, und 1934, also nach 25 Jahren, gab es bereits mehr als 2000 mit 6 Millionen Uebernachtungen. Gebietsführer Rodab schloß mit einem Appell an die Presse und darüber hinaus an das ganze deutsche Volk, die Betreuung der Jugend durch Schaffung von Jugendherbergen tatkräftig zu unterstützen.

Opfert für das Deutsche Jugendherbergswerk!

Der kommissarische Leiter des Sächsischen Volksbildungsministeriums, G. Öpfert, erklärt zur Werbewoche für die deutschen Jugendherbergen vom 11. bis 16. Juni folgenden Aufruf:

Deutsche Eltern! Deutsche Erzieher!
Ihr alle wißt, wie unsere Jungen und Mädchen hinausdrängen aus den Altpfaffen unserer Städte in Gottes freie Natur. Ihr alle habt einmal die Wandertlust in Euch gespürt, die Euch in die Weite rief.

Die Jugendherbergen sind die Stätten, in denen unsere Jugend auf den Fahrten ein heimliches Haus findet. Hier werden Jungarbeiter und Schüler zusammengeführt und zu einer festen Gemeinschaft geschmiedet; hier vertiefen sie ihre Liebe zum heiligen deutschen Vaterland.

Helft Ihr alle, Eltern und Lehrer, am Werk der deutschen Jugendherbergen mit! Scheut kein Opfer, um Euren Jungen und Mädchen Stätten der Gemeinschaft und körperlichen Erziehung zu geben! Es ist ein großes, gutes Werk, das Euch zur Mühsal ruft. Ein rechtes Werk im Sinne des gelehrten Führers!

1857: Der deutsch-österreichische Afrikaforscher Statin Pascha in Wien geb. (gest. 1932). — 1879: Der dänische Nordpolforscher Knud Rasmussen in Jakobshavn in Grönland geb. (gest. 1933). — 1919: Der Großadmiral Henning von Holtendorf in Breslau gest. (geb. 1853).

Namensstag: Prof.: Lutetia. — Rath.: Robert.

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender.

Donnerstag, den 6. Juni.

8.20: Sendepause. — 9.00: Sperrzeit. — 9.40: Kindergymnastik. — 10.00: Sendepause. — 10.15: Volkssiedlungen. — 10.55: Hauswirtschaft — Volkswirtschaft: Frauen halten die Volkswirtschaft im Gang. — 11.05: Sendepause. — 11.30: Recht und Scholle. — Anst.: Wetterbericht. — 15.10: Die deutsche Frau als Hüterin des Brautkams. — 15.45: Zeitschriftenschau. — 17.30: „Die Insel Berdita.“ Balladen von Eduard Staden. — 18.00: Das deutsche Lied. Hugo Wolf: Wallenisches Liebesbuch. — 18.40: Sportallerlei — und zwar für jeden! — 18.50: Rundfunkindustrie und Rundfunkeinheit. Zwiesgespräch zwischen dem Geschäftsführer der Reichsrundfunkkommission, Dr. Knuff, und dem Vertreter der Rundfunkindustrie, Wilhelm Martens. — 19.00: Märchenstunde über Watt und See. — 20.10: Aus Leipzig: Rund um Europa. — 23.00 bis 24.00: Aus Köln: Zeitgenössische Musik.

Reichsdeutscher Leipzig: Donnerstag, 6. Juni

10.15 Schulfunk: Volkssiedlungen; 12.00 Mittagstanz; 16.00 Seefahrer-Balladen; 16.10 Liebe zu den Werten — Der Wiedemichel; 16.20 225 Jahre Reikner Borzeian; 17.00 Nachmittagskonzert; 18.30 Vom Wert der Heimatarbeit; 18.50 Rundfunkindustrie und Rundfunkeinheit; 19.00 Elbland; eine Hörfolge mit Volkssiedern und Musik von Hans Christoph Koetzger; 20.00 Nachrichten; 20.10 Rund um Europa; Abendkonzert; 22.00 Nachrichten und Sportfunk; 22.30 Werke von Johannes Brahms; 23.00 Zeitgenössische Musik.